



# Wie ein Gerede entsteht

Von Marie-Anne de Bovet

Bei der Schneiderin

(Ankleidezimmer bei Madame Sanchez. Odette de Valenfleur entkleidet sich.)

Mme. de Préfleury: „Glaubst du nicht, daß die Anprobe dich heute zu sehr anstrengen wird?“

„Was heißt das, ich kann doch nicht nackt gehen?“

(Die Schneiderin kommt herein, gefolgt von einer Arbeiterin, die einen Berg von Kleidern auf den Armen trägt.)

„Guten Morgen, gnädiges Fräulein — — guten Morgen, gnädige Frau, sind gnädiges Fräulein wieder vollkommen hergestellt?“

„Ja, danke Madame Béranger, es geht wieder. — Mit welchem fangen wir an?“

„Ich denke mit dem heliotropfarbenen. Wir mußten uns sehr eilen, um alles fertigzubekommen.“

„Ich sagte es eben schon meiner Schwester, ich habe absolut nichts anzuziehen. Und dieses dumme Reißer, das mich, wer weiß wie lange, ans Haus gefesselt hat . . . (Die Schneiderin trennt etwas auf). Ja, da war etwas knapp.“

„Es ist seltsam für jemand, der krank war, aber Sie sind entschieden stärker geworden.“

„Ich wäre ganz froh darüber. — — Aber ich bin heute nur wenig geschnürt, — — mein Magen ist noch schwach. Ich bin eben das Schnüren schon nicht mehr gewöhnt.“

„Gnädiges Fräulein haben bei Ihrer Figur das auch nicht nötig. (Odette seufzt.) Es tut mir leid, daß ich Sie so lange quälen muß, aber es sitzt dadurch nicht alles so. Gnädiges Fräulein wollen wohl verreisen?“

„Ja, ich mache mit einigen Bekannten eine längere Reise nach Tirol, Ungarn bis Konstantinopel und durch Griechenland reisen wir wieder zurück. — — Die Ärmel etwas fester anliegend, bitte, wenn es auch nicht so modern ist.“

„Werden gnädiges Fräulein lange fortbleiben? — — So, mit der Taille sind wir fertig, Fräulein Klara, geben Sie jetzt den Rock für Mademoiselle Valenfleur!“

„Der sitzt aber zu eng. Das kann ich nicht leiden. Dann sieht es ja aus wie ein Reitkleid. Jeanne, findest du nicht auch weite Röcke schöner?“

„Das kann ich nicht sagen, ich für meine Person trage gern eng anschließende Sachen. Aber dir stehen garnierte besser.“

„Ich werde mir auch noch zwei recht faltige Blusen machen lassen. Was meinen Sie dazu, Madame Béranger?“